

Jagd auf den deutschen Rekord

Das 28. Stabhochsprung-Meeting verspricht Spektakuläres



Stabhochsprung am Pfingstsamstag:
Eine einzigartig spektakuläre Disziplin der Leichtathletik

Sie kommen aus allen Teilen Deutschlands nach Holzminden: Am Pfingstsamstag treffen sich wieder weit über 100 Stabartisten in der Weserstadt zur Teilnahme am 28. Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting des MTV 49. Ab elf Uhr wird eine Flugshow geboten, die gespickt ist mit prickelnden Wettkampfduellen, an deren Ende ein möglicher neuer deutscher Jugendrekord steht.

Wenn es am Morgen des Pfingstsamstags „nur“ um die beiden Springer-Cups geht, stehen mit Lukka Franke (LAZ Soest) und Carolion Bauer (TSV Gräfelfing) bereits zwei ehemalige deutsche W15-Meisterinnen auf der Bahn. Die Münchnerin gewann 2015 hoch überlegen in Köln, die Soesterin übernahm ein Jahr später in Bremen. Sie sind aber nicht die einzigen namhaften Stabis, die früh zum Stab greifen: Zahlreiche Springerinnen und Springer mit vorderen Platzierungen in der Deutschen Bestenliste präsentieren früh ihr Können. Mit dabei sind auch die jungen MTVer, die derzeit in den unteren Jahrgängen in Niedersachsen für Furore sorgen.

Die größten Höhen sind am Nachmittag zu erwarten, wenn die weiblichen und männlichen Höhenjäger auf zwei Anlagen nach den Sternen greifen. Zehn Männer haben bereits Höhen jenseits der begehrten fünf Meter auf ihrem Konto, darunter auch der Ex-Peiner Robin Pieper, dessen Bestmarke bei 5,31 Metern steht. Der Neu-Leverkusener – nach einer Verletzung im Vorjahr wieder auf gutem Weg – steht damit in direkter Konkurrenz zu Philipp Kass (Werder Bremen), dessen Bestleistung auf exakt derselben Marke steht. Beide gelten als Favoriten; ob sie aber auch dem Meetingrekord von Karsten Dilla (Leverkusen, 5,50 Meter) nahe kommen, darf eher bezweifelt werden.

Mit im Feld der „Großen“ sind die derzeitigen deutschen Spitzenspringer der Altersklasse U18: Die drei Erstplatzierten der deutschen Hallen-Bestenliste sind am Start und wollen sich für die Tickets für die Jugend-Europameisterschaften und die Olympischen Jugendspiele in Buenos Aires in Position bringen. Neben den beiden Potsdamern Fabio Wünsche und Ole Perske – Dritter der deutschen U18-Meisterschaften 2017 – hat Aufsteiger und Zehnkämpfer Joshua Fadire (TV Löhne-Bahnhof) mit seinen 4,60 Metern die besten Karten. Alle drei sind nur noch einen Katzensprung von der 4,75-Meter-Norm entfernt, während MTV-Athlet Luka Vukcevic noch immer nicht wieder in diesen für ihn ursprünglich aussichtsreichen Kampf eingreifen kann. Der deutsche U18-Meister von 2017, Lars Keffel (Werder Bremen) – gerade von einer Verletzung genesen -, darf dies nicht mehr: Er kämpft jetzt in der höheren U20-Klasse um seinen ersten Fünf-Meter-Sprung. Mittendrin ist auch Holzmindens derzeit bester Stabhochspringer: U20-Athlet Gentino Trautmann will sich wieder ein Stück näher an eben diese fünf Meter herantasten.

Nicht viel läuft zur Zeit im deutschen Frauen-Stabhochsprung, und die mit 4,45 Metern bislang einzige EM-Qualifikantin Anjuli Knäsche (Kronshagen-Kiel) ist diesmal nicht dabei. Da auch Meeting-Rekordhalterin Annika Roloff (MTV 49) nicht am Start ist, liegt die Last der großen Höhen auf den Schultern der ehemaligen U18-Weltmeisterin und mittlerweile zweifachen Mutter Desiree Singh (LG Lippe Süd) und der U18-Vizeweltmeisterin von 2017, Leni Freya Wildgrube (SC Potsdam). Erstere hält den deutschen Jugendrekord mit 4,32 Metern, den die junge Potsdamerin nach Aussagen ihres Trainers „drin hat“. Erlebt Holzminden am Samstag einen neuen Rekordflug, wenn die „neue“ Überfliegerin die „alte“ ablöst? Wackelt vielleicht sogar der Meeting-Rekord von 4,40 Metern, den Olympia-Starterin Annika Roloff im letzten Jahr aufstellte?